

An die Stelle des großen Seeschiffes traten dann mehrere elegante Gondeln, um den Dienst für die Lustfahrten des Hofes zu übernehmen.

Südöstlich vom Schlosse liegt ein mit Dachreiter bekrönter quadratischer Speicher, der nach Gurlitt (Anm. 10) Reste der alten Lustschiffe beherbergt. Es befindet sich dort ein mit Schwan, Krone und sächsischem Wappen geschmücktes Boot, sowie zwei andere Kähne mit Schiffgerät.

Von der Pracht und dem künstlerischen Verständnis, mit dem die Wasserfeste Augusts des Starken begangen wurden, zeugen noch heute erhaltene Zeichnungen und Entwürfe der beteiligten Künstler. So sehen wir bei Sponsel¹³ den Entwurf von Alessandro Mauro zu den Schiffen für ein Wasserfest der vier Jahreszeiten. Es sind das vier Schiffe mit phantastischem Baum- und Blumenschmuck, gerudert von nach vorn blickenden Ruderern. Tafel 68 enthält für ein Wasserfest der vier Weltteile (Europa, Asia, Africa und America)¹⁴ vier prächtige Schiffe mit Baldachinen, ebenfalls nach Mauros Entwurf.

Lassen uns hinsichtlich der näheren Einzelheiten der großen Fregatte leider die Akten im Stich, so berichten sie uns doch über die mit ihrer Aufsicht betrauten Personen¹⁵. Zunächst erfahren wir, daß unter dem 22. Juni 1765 für den Schiffszimmermeister Joh. Georg Richter statt des gegenwärtigen Gehaltes von 50 Talern in Anbetracht des Verfalls seines bisherigen Verdienstes ein solches von 100 Talern bewilligt wird, „unter der Bedingung, daß er in der ihm allein beywohnenden Wissenschaft Gondeln und Chalouppen, welche in hiesigem Gewässer bequem gebraucht werden können, zu erbauen und einem andern tüchtigen Subjecto, so dereinst ihm nachfolge, Unterricht zu geben habe“. Bei gleicher Gelegenheit erhält der „Schiffaufseher“ Christian Kalten eine Wartegelderhöhung von 30 auf 40 Taler.

Nach Richters Ableben wird dessen Stelle dem früheren „Pontonier-Corporal“ Johann Christoph Petzoldt übertragen mit 132 Talern Gehalt. Petzoldt muß im Schiffbau tüchtige Kenntnisse besessen haben, denn ihm wurde der Bau der oben erwähnten Fregatte übertragen.

Mit dem Absterben Kaltens wurde seinem Sohne Christian Gottlob unterm 2. Januar 1779 die Aufsicht über die kurfürst-

¹³ Jean Louis Sponsel, Der Zwinger, Tafel 67 und 68.

¹⁴ Australien war damals als selbständiger Kontinent noch nicht anerkannt.

¹⁵ HStA. Dresden, Rep. VIII, Gen. Nr. 126.